

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 14. Dezember 1907, nachm. 2 Uhr.

1. **Franz Liszt** (geb. 22. Oktober 1811 zu Raiding i. Ungarn;
gest. 31. Juli 1886 zu Weirerth):

Präludium und Fuge für Orgel über B-A-C-H.

2. **Gustav Schreck** (geb. 8. September 1849 in Zeulenroda,
Thomas Kantor zu Leipzig):

„Wie soll ich dich empfangen?“, Adventsmotette in drei
Sätzen für fünfstimmigen Chor und Solostimmen, op. 32.

I.

Wie soll ich dich empfangen?

Wie soll ich dich empfangen,
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei.

II.

Wie du einst empfangen wurdest:

Hosianna dem Sohne Davids!

Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Hosianna in der Höh!

(Matth 21, 9.)

III.

Wie ich dich empfangen will:

Dein Zion streut dir Palmen
Und grüne Zweige hin,
Und ich will dir in Psalmen
Ermuntern meinen Sinn,
Mein Herze soll dir grünen
In stetem Lob und Preis
Und deinem Namen dienen,
So gut es kann und weiß.

Paul Gerhardt.

3. **Paul Pfitzner** (geb. 22. Oktober 1858 zu Buchwald in Schlesien):

„Christnacht“, geistliches Lied für Sopran mit Orgelbegleitung,
op. 31, Nr. 2.

Im Sternensaal ist Freudensfest,
Der Herr seine Boten all' entläßt
Und spricht: „Ihr sollt zur Erd' euch schwingen
Und dort ein Halleluja singen;
Denn was ich gewollt und was ich bedacht,
Das führ' ich aus in dieser Nacht.“

Da flogen die Englein allzumal
Hinab ins verlass'ne Erdental,
Und arme Hirten lauschen entzückt
Und tragen Kunde weiter beglückt:
Geboren ist euch der Heiland heute!
O Christen, gesegnete, selige Leute!

St. v. Bodelberg.

Bitte wenden!

4. **Gemeinde.** Gesangb. Nr. 32, B. 6. (Melodie v. Melchior Teschner, [1613.]

Mel.: Valet will ich dir geben —

Das schreib' dir in dein Herze,
Du hochbetrübtet Heer,
Bei welchem Gram und Schmerze
Sich häuft je mehr und mehr!
Seid unverzagt, ihr habet
Die Hilfe vor der Thür';
Der eure Herzen labet
Und tröstet, steht allhier!

Paul Gerhardt.

Vorlesung (Jesaja 40, 1–5), **Gebet und Segen.**

5. **Paul Pfitzner:**

„Abendgebet“, geistliches Lied für Sopran mit Orgelbegleitung
op. 31, Nr. 1.

Der Tag geht still zu Ende,
O Herr, mein Heil, mein Hirt,
Reich' du mir deine Hände,
Da es nun Abend wird!
Und was an Finsternissen
Ich irren Mut's durchschritt,
Was mir das Herz zerrissen,
Was meine Seele litt.
Mein Lieben und mein Hassen,
Das tief in Schuld mich stieß,

Was ich hab' müssen lassen,
Und ach! was mich verließ.
Mein Irren und mein Büßen,
Da nun der Tag verrann,
Ich leg's zu deinen Füßen,
Herr, nimm's in Gnaden an!
Daß mir auch Ruh' beschieden
Zu dieser Ruhezeit,
In deinen großen Frieden
Nimm auf mein kleines Leid.

L. Reja.

6. **Georg Bierling** (geb. 5. September 1820 zu Frankenthal i. d. Pfalz; gest. 1. Mai 1901 zu Wiesbaden):

„Turmchoral“, Motette für fünfstimmigen Chor, op. 67, Nr. 2.

Die Stadt liegt noch im Werktagsrauche
Und spiegelt trüb' im Fluß sich ab,
Da tönt uralt mit sanftem Hauche
Der Weihnachtsgruß vom Turm herab.

Des Erzes weitgetrag'ne Stimmen
Erschallen in den reinen Höh'n;
Die Sterne fangen an zu glimmen
Und fromm verstummet das Getön'.

Martin Greif.

Dazwischen Cantus firmus im Sopran:

Vom Himmel hoch da komm ich her:
Ich bring' euch gute neue Mär;
Der guten Mär bring' ich so viel,
Davon ich sing'n und sagen will.

Martin Luther.

Soli: Fräulein **Doris Walde**, Konzertsängerin (Sopran).

Sonnabendvesper am 21. Dezember: Joh. Seb. Bach, „Weihnachtsoratorium“, Teil 3 und 4 für Chor, Soli, Orchester und Orgel.

Mitteilung. Im Kreuzchor werden Ostern 1908 einige Stellen für Sopranstimmen frei. Die 66 Alumnen und Kurrendaner des Chores genießen am Kreuzgymnasium Vergünstigungen (freien Unterricht, die Alumnen auch freie Wohnung und Beköstigung). Knaben im Alter von etwa 10 Jahren, die stimmlich und musikalisch hervortretend beanlagt, im Singen vom Blatt vorgebildet sind und gute Schulzeugnisse besitzen, wollen sich unter Vorlegung der letzteren bei dem Kantor, Herrn Königl. Musikdirektor Otto Richter (Walpurgisstraße 16), Dienstag und Freitag nachm. 4 Uhr persönlich zur Prüfung vorstellen, wobei das Nähere mitgeteilt werden wird.